



Abschied

Konsul Yasushi Fukagawa kehrt nach Japan zurück Seite 02

Unterhauswahlen

Deutlicher Sieg für Premierminister Shinzo Abe bei den Wahlen am 14. Dezember 2014 Seite 05

Zollabkommen

Japanisch-Deutsches Abkommen über gegenseitige Unterstützung im Zollbereich Seite 08

Konzert

"Ihre Freude ist meine Freude" als Dank für die Unterstützung nach der gigantischen Naturkatastrophe vom 11. März 2011 Seite 10

Osnabrück

Konsul Fukagawa besucht die BBS und die Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück..... Seite 16

Auszeichnung

Helga Eggert mit dem "Order of the Sacred Treasure, Gold and Silver Rays" ausgezeichnet Seite 18

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland Seite 27

Termine

<http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/downloads/termine.pdf>

虎穴に入らずんば
虎子を得ず

WER SICH NICHT
IN DIE HÖHLE
DES LÖWEN WAGT,
FÄNGT
SEINE JUNGEN
NICHT

*Koketsuni irazunba
koshi wo ezu*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Konsulats von Japan in Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
hh-konsulat@bo.mofa.go.jp www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION

Konsul und Leiter Yasushi Fukagawa (verantwortlich); Udo Cordes, Birgit Kreuzel, Sabine Laaths, Marika Osawa, Ayana Tamaki

JAPAN AUF EINEN BLICK

erscheint alle 2 Monate und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Konsulats von Japan in Hamburg. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Abschied



Am 10. Februar 2015 wurde ich von der Japanischen Regierung abberufen und werde Ende März 2015 zurück nach Japan gehen. Ich bin am 19. April 2013 in Hamburg eingetroffen als Leiter und Konsul des Konsulats von Japan in Hamburg.

Ich danke ihnen allen für Ihre freundliche Kooperation und Unterstützung während meiner fast zweijährigen Amtszeit. Es gab einiges, was ich bewirken konnte, aber auch einiges, was wir nicht erreichen konnten. Auch wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie meinem Nachfolgern und seinem Team mit Hilfe und Ratschlag zur Seite stehen. Ich freue mich besonders, dass jetzt wieder die Einrichtung eines Generalkonsulats in Hamburg vorgesehen ist.

Ich wünsche ihnen allen Glück und viel Erfolg.

Ehrung

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, vertreten durch Staatsrat Wolfgang Schmidt überreichte Consul Yasushi Fukagawa am 24. Februar 2015 zum Abschied die Medaille für die Förderung Internationaler Zusammenarbeit, den „Ritzebüttel-Portugaleser“ als Ehrengeschenk im Geiste des Friedens zwischen den Erdteilen und Völkern zur Würdigung seiner Verdienste um die Beziehungen zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg und Japan.



Um die Hamburger Schifffahrt zu sichern, eroberte Hamburg 1394 das Schloss Ritzebüttel an der Elbmündung in Cuxhaven. Aus Anlass der 500. Wiederkehr dieses Tages wurde 1894 der „Ritzebüttel Portugaleser“ geschlagen. Er zeigt auf der Vorderseite die Bürgermeister Hamburgs von 1394 und 1894 mit ihren Familienwappen und auf der Rückseite eine Kogge

vor dem Leuchtturm von Neuwerk mit dem Text über das Ereignis.

Über diese Auszeichnung freut sich Consul Fukagawa sehr, jedoch nicht nur für sich, sondern auch für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die ihn bei seinen Aufgaben so tatkräftig unterstützt haben.

Was gibt es Gutes in Tochigi?

Wissen Sie, wie viele Weltkultur- und Naturerbe-Stätten es in Japan gibt? Der Kiyomizu-Tempel in Kyoto, der Atombombendom in Hiroshima, der Fuji-san in Yamanashi; diese drei sind besonders berühmt. Insgesamt wurden 14 Weltkultur- und vier Naturerbe-Stätten bis 2014 von der UNESCO registriert. Heute möchte ich Ihnen Nikkô-Tôshôgû, auf Japanisch 日光東照宮, einen Teil des Weltkulturerbes Nikkô-no-Shaji, präsentieren.

Nikkô-no-Shaji besteht aus drei Schreinen, und zwar Nikkô-Tôshôgû, Nikkô-San-Rinnôji, und Nikkô-Futaarayama-Jinja. Im Nikkô-Tôshôgû wird der Schogun Tokugawa Iyasu (1543-1616), der über ganz Japan herrschte und die Edo-Schogunatsregierung errichtete, geweiht. Im Schreinbezirk gibt es insgesamt 55 Bauten, davon stehen acht unter Heimatschutz und 34 werden als wichtiges Kulturgut in Japan registriert. Man kann getrost sagen, dass Nikkô-Tôshôgû die Stadt Nikkô repräsentiert. Um diesen Schrein zu sehen, besuchen tatsächlich unzählige Menschen die Stadt Nikkô von überall, nicht nur aus Japan sondern auch aus der ganzen Welt!



Am Anfang empfängt ein Schreintor aus Stein, das Ishi-Dorii heißt, die Besucher. Die Steine sollen zuerst mit dem Schiff aus Kyûshû in die Stadt Oyama in Tochigi transportiert worden sein. Von dort sollen sie die 900 Kilometer nach Nikkô mit Menschenkraft getragen worden sein. Hinter dem Tor kommt die fünfstöckige Pagode, Gojû-no-Tou. Jedes der fünf Dächer entspricht einem der fünf Elemente der buddhistischen Lehre, nämlich Erde, Wasser, Feuer, Wind und Leere. Im Nikkô-Tôshôgû darf man nicht vergessen, die drei weisen Affen zu besichtigen. Auf der Wand eines Pferdestalles wurden die drei Affen achtfach ausgehöhelt. Sie spielen auf das Leben des Menschen an und sind sehr bekannt. Ihre Bedeutung ist: „Nichts Böses sehen, hören bzw. sagen.“



Der Name „Mizaru Kikazaru Iwazaru“ ist ein Wortspiel, denn bei gleicher Aussprache ergibt sich durch unterschiedliche Schreibweise eine etwas andere Bedeutung:

Mizaru	Kikazaru	Iwazaru
見ざる Nicht sehen	聞かざる Nicht hören	言わざる Nicht sagen
見猿 Nichts sehender Affe	聞か猿 Nichts hörender Affe	言わ猿 Nichts sagender Affe

Mehr zum Nikkô-Tôshôgû in der nächsten Ausgabe.

Reading of the Advisory Opinion on 2 April 2015 at the International Tribunal for the Law of the Sea (ITLOS)

Consular Office of Japan in Hamburg

On 2 April 2015 at 13:00, the reading of the Advisory Opinion will take place at [the International Tribunal for the Law of the Sea](#) (ITLOS, Am Internationalen Seegerichtshof 1, 22609 Hamburg). Judge Shunji Yanai (Japan), who is presiding over the case, will read the Advisory Opinion. The Request for the Advisory Opinion was submitted to the Tribunal by the Sub-Regional Fisheries Commission which comprises of seven Western African countries (Cabo Verde, Gambia, Guinea, Guinea-Bissau, Mauritania, Senegal, Sierra Leone) on 28 March 2011. The case deals with “illegal, unreported and unregulated fishing (IUU fishing)” which is of great economic and environmental significance to the coastal states of Western Africa and ITLOS has been requested to provide an advisory opinion on four questions submitted by SRFC.



ITLOS Photo



What is ITLOS?

ITLOS is an independent judicial body established by the 1982 United Nations Convention on the Law of the Sea. The role of ITLOS is to resolve disputes concerning the interpretation and application of the Convention as well as to provide the Advisory Opinion concerning specific legal questions. Since its establishment in 1996 ITLOS has dealt with 23 cases.

Japan & ITLOS

Japan has been supporting ITLOS since its very establishment not only as a leading financial contributor but also as a provider of competent judges: late Judge Soji Yamamoto (1995-2004) and Judge Shunji Yanai (2005-). Judge Yanai served as president of the Tribunal from October 2011 to September 2013. Japan has participated in the proceedings at ITLOS as a party in three cases: *Southern Bluefin Tuna Cases* (New Zealand v. Japan; Australia v. Japan), *the “Hoshinmaru” Case* (Japan v. Russian Federation) and *the “Tomimaru” Case* (Japan v. Russian Federation).

Attendance to the reading of the Advisory Opinion

The reading of the Advisory Opinion is open to the public. Members of the general public are requested to register with the Press Office. For more information, please refer to [ITLOS Press/226](#).

Contact :
Consulate of Japan in Hamburg
Tel: 040-3330-170
Email: hh-konsulat@bo.mofa.go.jp

Unterhauswahlen in Japan - Deutlicher Sieg für Premierminister Abe

Die Liberaldemokratische Partei des japanischen Regierungschefs Shinzō Abe hat bei der vorgezogenen Parlamentswahl am 14. Dezember 2014 einen deutlichen Sieg errungen. Die bisherige Regierungskoalition konnte sich eine Zweidrittel-Mehrheit im Unterhaus sichern. Der Wahlerfolg ist für Abe eine Bestätigung für seinen wirtschaftspolitischen Kurs. Vor zwei Jahren wurde Abe mit dem Versprechen gewählt, Japan aus der jahrelangen Deflation und Stagnation zu holen. Im November wurden vorgezogene Neuwahlen ausgerufen – nach erst der Hälfte der laufenden Legislaturperiode. Die zersplitterte Opposition wurde vom Wahltermin überrascht und blieb chancenlos.

14 December 2014 Japanese House of Representatives election results										
Parties	Local constituency vote			Proportional representation block vote			Total seats		+/- seats	
	Votes	%	Seats	Votes	%	Seats	Total	%	pre-election	last election
Liberal Democratic Party (LDP)	25,461,427	48.1%	222	17,658,916	33.11%	68	290	61.27%	▲8	▼4
Komeito (KM)	765,390	1.5%	9	7,314,236	13.71%	26	35	7.36%	▲4	▲4
Innovation Party (JIP)	4,319,645	8.2%	11	8,382,699	15.72%	30	41	8.64%	▼1	New
Party for Future Generations (PFG)	947,395	1.8%	2	1,414,919	2.65%	0	2	0.42%	▼18	New
People's Life Party (PLP)	514,575	1.0%	2	1,028,721	1.93%	0	2	0.42%	▼3	New
Democratic Party (DPJ)	11,916,836	22.5%	38	9,775,991	18.33%	35	73	15.37%	▲11	▲16
Communist Party (JCP)	7,040,130	13.3%	1	6,062,962	11.37%	20	21	4.42%	▲13	▲13
Social Democratic Party (SDP)	419,347	0.8%	1	1,314,441	2.46%	1	2	0.42%	—0	—0
Others	43,726	0.1%	0	381,562	0.72%	0	0	0.00%	—0	—0
Independents	1,511,242	2.9%	8	–			8	1.68%	▼9	▲3
open			1				1		1	1
Totals		100.00%	295	53,334,447	100.00%	180	475	100%	▼4*	▼5
								*(1 vacant seat)		

BLICKPUNKT: WIRTSCHAFT UND POLITIK

Zehn Tage nach seinem Wahlsieg wurde Premierminister Shinzo Abe im Amt bestätigt. 328 Abgeordnete im Parlament stimmten für Abe, 73 für Oppositionsführer Katsuya Okada. Im Anschluss wählte auch das Oberhaus den LDP-Politiker. Premierminister Abe berief Gen Nakatani zum neuen Verteidigungsminister. Die übrigen 17 Kabinettsposten beließ der Regierungschef unverändert.

Kabinett unter Premierminister Shinzô Abe

Koalition aus Liberaldemokratischer Partei und Kômei-Partei

Premierminister	Shinzô Abe (LDP)
Stellvertretender Premierminister, Finanzminister sowie Staatsminister für Finanzwesen, zuständig für die Überwindung der Deflation	Tarô Asô (LDP)
Ministerin für Inneres und Kommunikation	Sanae Takaichi (LDP)
Ministerin für Justiz	Yôko Kamikawa (LDP)
Außenminister	Fumio Kishida (LDP)
Minister für Bildung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, zuständig für die Neugestaltung des Bildungswesens sowie für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Tokyo	Hakubun Shimomura (LDP)
Minister für Gesundheit, Arbeit und Soziales	Yasuhisa Shiozaki (LDP)
Minister für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei	Kôya Nishikawa (LDP)
Minister für Wirtschaft, Handel und Industrie, zuständig für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie sowie für wirtschaftliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Atomunfall, Staatsminister für Entschädigung und Unterstützung im Zusammenhang mit dem Atomunfall	Yôichi Miyazawa (LDP)
Minister für Land, Infrastruktur, Verkehr und Tourismus, zuständig für Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Wasserkreislauf	Akihiro Ôta (Kômei-Partei)
Minister für Umwelt sowie Staatsminister für die Prävention von Atomunfällen	Yoshio Mochizuki (LDP)
Minister für Verteidigung, zuständig für die Gesetzgebung im Bereich Sicherheitspolitik	Gen Nakatani (LDP)
Chefkabinettssekretär, zuständig für die Verringerung der Lasten im Zusammenhang mit den Stützpunkten auf Okinawa	Yoshihide Suga (LDP)
Minister für Wiederaufbau, zuständig für die Gesamtleitung der Erholung nach dem Atomunfall in Fukushima	Wataru Takeshita (LDP)
Vorsitzende der Kommission für Nationale Sicherheit, zuständig für die Entführungsproblematik, für Meerespolitik und Territorialfragen, für die Widerstandsfähigkeit der Infrastruktur sowie Staatsministerin für Katastrophenprävention	Eriko Yamatani (LDP)
Staatsminister für Okinawa und die Förderung der nördlichen Regionen, für Verbraucherschutz und Nahrungsmittelsicherheit, für Wissenschafts- und Technologiepolitik sowie für Weltraumpolitik, zuständig für IT-Politik, für die "Challenge Again"- Initiative sowie für die "Cool Japan"-Strategie	Shunichi Yamaguchi (LDP)

Staatsminister für Wirtschafts- und Finanzpolitik, zuständig für die wirtschaftliche Erholung sowie für die umfassende Reform des Systems der sozialen Sicherheit und des Steuersystems	Akira Amari (LDP)
Staatsministerin für die Regulierungsreform, für Fragen des Geburtenrückgangs sowie der Geschlechtergerechtigkeit, zuständig für die Förderung der aktiven Teilhabe von Frauen sowie für die Reform der Verwaltung und des Beamtenwesens	Haruko Arimura (LDP)
Staatsminister für die Nationalen Strategischen Sonderzonen, zuständig für das schöpferische Potential der Regionen	Shigeru Ishiba (LDP)

(Stand: 24.12.2014)

Zusammenkunft der Außenminister Japans und Deutschlands

Am Montag, dem 19. Januar kamen Außenminister Fumio Kishida und Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier zu einem Gespräch in Brüssel zusammen.

Außenminister Kishida erinnerte daran, dass Japan und Deutschland in diesem sowie im nächsten Jahr den G7-Vorsitz innehaben. Er wolle daher das Zusammenwirken auch mit Blick auf die Ukraine-Krise weiter vertiefen. Beide Außenminister kamen zudem überein, sich gemeinsam für den Erfolg des Japanbesuchs der Bundeskanzlerin in diesem Frühjahr einzusetzen sowie die bilaterale Kooperation, beispielsweise beim Kampf gegen den internationalen Terrorismus, auszubauen. Außenminister Kishida führte zudem aus, dass sich 2015 das Ende des Zweiten Weltkriegs sowie die Gründung der Vereinten Nationen zum 70. Mal jähren, so dass diesem Jahr eine besondere Bedeutung zukomme. Japan und Deutschland hätten nach dem Krieg einen großen Beitrag für Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Welt geleistet. Er schlage daher vor, dass beide Länder eine positive Botschaft an die Welt richteten. Außenminister Kishida lobte ausdrücklich den deutschen Beitrag und machte deutlich, dass Japan für eine friedliche Lösung zusammenarbeiten wolle.

Beileidsbekundungen anlässlich des Todes des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker

Am 6. Februar haben Premierminister Shinzô Abe sowie Außenminister Fumio Kishida in ihren Kondolenzschreiben an Bundeskanzlerin Angela Merkel bzw. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier ihre aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Todes des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 31. Januar zum Ausdruck gebracht. Das Ableben dieses früheren Bundespräsidenten bedeute für die Menschen in Japan und auf der ganzen Welt einen großen Verlust.

Terror-Anschlag

Weltweit ist die Bestürzung groß über den Pariser Terror-Anschlag. Konsul Yasushi Fukagawa trug sich am 9. Januar in das Kondolenzbuch im Hamburger Institut Français in der Heimhuder Straße ein, um den Opfern der Terroranschläge auf die Pariser Redaktion der Satirezeitung "Charlie Hebdo" in Paris zu gedenken. Bei dem Anschlag waren am 7. Januar zwölf Menschen getötet und elf verletzt worden.

Japanisch-Deutsches Abkommen über gegenseitige Unterstützung im Zollbereich



Am 19. November wurde in Berlin das "Abkommens zwischen der Regierung von Japan und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit im Zollbereich" unterzeichnet vom Botschafter von Japan in Deutschland, Takeshi Nakane, sowie vom Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Stephan Steinlein, und dem Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, Werner Gatzert.

Das Abkommen schafft den rechtlichen Rahmen, der es den Zollbehörden beider Länder ermöglicht, Maßnahmen für eine reibungslose Gestaltung des Handels einschließlich der ordnungsgemäßen Anwendung des jeweiligen Zollrechts sowie einer Vereinfachung und Harmonisierung der Zollverfahren zutreffen, eine effektive Grenzkontrolle zu gewährleisten sowie sich gegenseitig Unterstützung zu leisten einschließlich eines Informationsaustausches über den illegalen grenzüberschreitenden Handel mit Suchtstoffen.

Japan hat bereits mit der Europäischen Union ein Abkommen über gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit im Zollbereich abgeschlossen, jedoch umfasst das mit Deutschland getroffene Abkommen auch eine Zusammenarbeit bei der Kontrolle etwa von Suchtmitteln und Waffen, die im Abkommen mit der EU nicht enthalten ist. Damit werden die kooperativen Beziehungen zu Deutschland auf diesem Gebiet künftig weiter ausgebaut.

Konkret können die Zollbehörden beider Länder Zollverfahren vereinfachen und harmonisieren, effektivere Grenzkontrollen gewährleisten und sich dabei gegenseitig unterstützen sowie Informationen über den illegalen grenzüberschreitenden Handel mit Suchtstoffen austauschen.

Das Abkommen steht unter dem Vorbehalt des jeweiligen nationalen Rechts. Inhaltliche Schwerpunkte der Amtshilfe sind der Austausch von - auch personenbezogenen - Informationen, wobei die diesbezüglichen Bestimmungen ein Höchstmaß an Datenschutz in Deutschland und Japan gewährleisten.

Das Abkommen trat am 19. Dezember 2014 in Kraft.

Japan lässt die Rezession hinter sich

Die Wirtschaft wuchs den Angaben der japanischen Regierung vom 16. Februar 2015 zufolge mit aufs Jahr hochgerechneten 2,2 Prozent. In den vergangenen beiden Quartalen war die japanische Wirtschaft noch geschrumpft, vor allem, weil sich Verbraucher nach der Mehrwertsteuer-Erhöhung vom April 2014 mit Käufen zurückhielten. Eine für den Oktober geplante zweite Erhöhung hatte Regierungschef Shinzō Abe deshalb verschoben. Zudem wurde Ende Dezember 2014 ein weiteres Konjunkturpaket im Volumen von umgerechnet knapp 24 Milliarden Euro geschnürt, mit denen vor allem wirtschaftsschwache Regionen sowie Haushalte mit niedrigen Einkommen gestützt werden sollen. Vor allem ein besserer Konsum im letzten Quartal trieb das Wachstum wieder an. Die Ausgaben der Privathaushalte legten zwischen Oktober und Dezember um 0,3 Prozent zu, die Investitionen der Unternehmen legten nur um 0,1 Prozent. Das jetzt erzielte Plus von aufs Jahr hochgerechneten 2,2 Prozent bedeutet für das vierte Quartal ein Wachstum von etwa 0,6 Prozent.

Erklärung von Premierminister Shinzô Abe zur Geiselnahme und Ermordung japanischer Staatsangehöriger in Syrien

Statement by Prime Minister Shinzô Abe regarding the hostage incident of Japanese nationals in Syria

Sunday, February 1, 2015

A video purporting to show that Mr. Kenji Gotô was murdered was uploaded on line, following Mr. Haruna Yukawa. When I think about the unbearable pain and sorrow that his family must be feeling, I am rendered simply speechless. As a government, we have pursued every possible means to save their lives. We feel greatest sorrow and profound grief.

I am infuriated by these inhumane and despicable acts of terrorism, and resolutely condemn these impermissible and outrageous acts.

I will never forgive these terrorists. I will work with the international community to hold them responsible for their deplorable acts.

Japan will never give in to terrorism.

We will further expand our humanitarian assistance in the Middle East in areas such as food and medical care.

Japan will steadfastly fulfill its responsibility in the international community combatting terrorism.

I wish to express my heart-felt gratitude to the world leaders, our friends, who have kindly extended their strong solidarity against these acts of terrorism and cooperation toward the release of the hostages.

We will continue to take all possible measures to ensure the safety of Japanese nationals at home and abroad.

Toyota bleibt größter Automobilhersteller

Toyota blieb 2014 und damit das dritte Jahr in Folge der Branchenführer der Autoindustrie. Das Unternehmen verkaufte im vergangenen Jahr weltweit 10,231 Millionen Autos. Damit verteidigte der japanische Automobilhersteller seinen Vorsprung vor dem Branchenzweiten Volkswagen mit 10,14 Millionen verkauften Einheiten. Die Wolfsburger hatten es im Vorjahr nur auf den dritten Platz geschafft. Beide Konzerne haben damit erstmals mehr als 10 Millionen Autos in einem Jahr abgesetzt und jeweils einen historischen Rekord geschafft. Für den US-Rivalen General Motors blieb mit 9,92 Millionen verkauften Wagen nur Platz Drei, ein Platz niedriger als im Vorjahr.

Toyota gibt Brennstoffzellen-Patente frei

Toyota hat als erster Hersteller ein Auto mit Brennstoffzellenantrieb in Großserie auf den Markt gebracht. Jetzt stellt das Unternehmen seine Wasserstofftechnologie-Patente der Konkurrenz kostenlos zur Verfügung. Man will damit die Entwicklung dieser neuen Antriebstechnik fördern. Das Angebot solle für die Einführungszeit des ersten Brennstoffzellen-Serienmodells Mirai von Toyota voraussichtlich bis Ende 2020 gelten. 5680 Patente, darunter etwa 1970 auf Erfindungen zu Brennstoffzellen und 290 zu Wasserstofftanks, stünden somit kostenfrei zur Verfügung, teilte Toyota am 6. Januar 2015 mit. Die 170 Patente für Nachfüllstationen will Toyota sogar unbegrenzt gratis zu Nutzung freigeben.

"IHRE FREUDE IST MEINE FREUDE"

Konzert "Ihre Freude ist meine Freude"



Konsul Yasushi Fukagawa lud am Sonntag 15. März 2015 aus Anlass des vierten Jahrestages der gigantischen Naturkatastrophe im Nordosten Japans vom 11. März 2011 eine Vielzahl von Institutionen und Privatpersonen ein, die sich auf verschiedenste Art und Weise für die betroffenen Regionen eingesetzt hatten und mit großem Engagement japanische Landsleute in der schweren Zeit unterstützten.

Der NDR, der diese Veranstaltung erst ermöglichte, wurde durch die Programmchefin von NDR Kultur, Barbara Mirow vertreten. Das Rolf-Liebermann-Studio des NDR war mit 450 Besuchern bis zum letzten Platz gefüllt.

Aufgrund der äußerst großen Zahl der Kartenanfragen musste man sich frühzeitig anmelden um überhaupt einen Platz zu erhalten. Für Musikliebhaber war es eine besondere Freude, den Dirigenten Kazuo Kanemaki mit fast 150 Künstlern auf der Bühne zu erleben, wie er sein extra für diesen Anlass zusammengestelltes Ensemble von drei Hamburger Chören (Johannes-Brahms Chor Hamburg, Kanemaki-Chor-Hamburg und Chorensemble Goethe) und ein komplettes Symphonieorchester durch das anspruchsvolle Programm führte. Hinzu kamen Solisten von den Berliner Philharmonikern und dem Opernhaus Kiel. Der Dirigent schlug einen musikalischen Bogen von besinnlichen Stücken „Dies irae“ und „Lacrimosa“ aus dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart über Konzertsätzen von Grieg und Mendelssohn zu großer Freude, Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 9, „Ode an die Freude“.

Man hat selten eine solche Aufführung gehört, die so gut zu diesem Anlass gepasst hätte. Bei einem anschließenden kleinen Empfang im übervollen Eingangsbereich bot sich noch die Gelegenheit, sich mit den Künstlern und Musikern auszutauschen.

Wir möchten uns vor allem bei den beteiligten Künstlern für ihr wirklich großes ehrenamtliches Engagement bedanken und auch bei **Sakura Sushi**, die sich um das leibliche Wohl der Künstler verdient gemacht haben.



"IHRE FREUDE IST MEINE FREUDE"

Ansprache von Konsul Yasushi Fukagawa, Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Japanfreunde

ich danke Ihnen, dass Sie heute den Weg zu unserem Gedenk- und Dankeskonzert „Ihre Freude ist meine Freude“, gefunden haben. Hierzu möchte ich Sie alle herzlich willkommen heißen und freue mich sehr, Sie auf diese Weise begrüßen zu dürfen.

Nach meinem Amtsantritt am 19. April 2013 in Norddeutschland erfuhr ich, dass ebenfalls überall in meinem Amtsbereich nach dem 11. März 2011 zahlreiche Benefizveranstaltungen stattfanden.

Und heute besteht noch großes Interesse am Wiederaufbau der Gebiete, die von der Naturkatastrophe heimgesucht wurden.

Ich überlegte, wie ich mein Gefühl der Dankbarkeit am besten zum Ausdruck bringen könnte und wie ich auf das große Interesse reagieren soll. So kam mir die Idee, ein Konzert zu veranstalten, zu dem diejenigen eingeladen werden sollten, die meinen Landsleuten so tatkräftig geholfen hatten.

Daraufhin wandte ich mich an den NDR mit der Bitte zu prüfen, ob das Studio zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt werden könne. Nicht lange darauf bekam ich die großzügige Zusage, dass wir das Studio kostenfrei nutzen dürfen.

Dafür bedanke ich mich bei dem Intendanten des NDR, Herrn Lutz Marmor und Herrn Joachim Knuth sehr. Ohne diese Entscheidung wäre das heutige Konzert in einer völlig anderen Gestaltung zustande gekommen.

Bei Frau Annett Powell vom NDR möchte ich mich auch bedanken. Sie hat uns von Anfang an hilfreich begleitet.

Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den beiden Dirigenten, Herrn Kazuo Kanemaki und Herrn Masanori Hosaka, die es ermöglicht haben, ein ausgezeichnetes Orchester und Chor zusammenzustellen. Auch an die Mitglieder des Sinfonieorchesters und des Chors geht mein herzlichster Dank, da sie das Konzert honorarfrei aufführen.

Ich wollte diesem Konzert einen Namen geben. Meines Erachtens können wir Menschen extrem grausam sein, aber andererseits sind wir auch bereit, viel Gutes zu tun und daraus Freude zu schöpfen. „Sich freuen, dass andere sich freuen“. So entstand der Titel „Ihre Freude ist meine Freude“. Damals ließen Sie uns ihre warmherzige Hilfsbereitschaft spüren, heute zeigen wir Ihnen unsere aufrichtige Dankbarkeit.

Bitte hören und genießen Sie die Töne und den Gesang der Menschen, die Ihnen heute Gutes tun wollen.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung!

Auszüge aus dem Vortrag von Gesa Neuert vom 15. März 2015 zur aktuellen Lage in der Katastrophenregion

Gesa Neuert aus Bielefeld war langjährige Vizepräsidentin des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften und Vorsitzende des Deutsch-Japanischen Synergie-Forums Sanriku Fukkou.

Sie gab mit fünf ausgewählten Beispielen einen kurzen Einblick, wie Spendengelder in der Katastrophenregion eingesetzt wurden.

1. Der Neubau des Kinderheims Fujinosono in Ichinoseki in der Präfektur Iwate:



Die Leiterin des Kinderheims, Schwester Cälina, eine Nonne aus dem Emsland, berichtete direkt nach dem Unglück im deutschen Fernsehen von dem unvorstellbaren Leid, in dem sich die Kinder und Pfleger befanden. Es entstand ein Niedrigenergiehaus, das im Juli 2013 eingeweiht werden konnte. Hierbei wurde viel Wert darauf gelegt, auch die Wünsche der Kinder umzusetzen. So entstanden sechs Wohngruppen, mit Einzelzimmern für insgesamt 48 Kinder und ein großer Spielplatz. Ein Katastrophenschutzraum mit Pelletofen und Krankenstation sowie eine Photo-Voltaik- und eine Solaranlage sollen ein Leben in Ausnahmesituationen für das gesamte Viertel ermöglichen.

Bild: Der Neubau Fujinosono: <http://siebold-museum.byseum.de/de/-/aktuelles/-spendenaktion-fuer-das-kinderheim-fujinosono>

2. Das Community-Center für die Gemeinde Kawauchimura in der Präfektur Fukushima:



Der Ort Kawauchimura liegt zur Hälfte innerhalb des 20 km Radius, der nach den Wasserstoffexplosionen des Daiichis evakuiert werden musste. Die Einwohner bezogen eine temporäre Wohnanlage in der etwa 40 km entfernten Stadt Koriyama. Um weiter untereinander Kontakt halten zu können, wünschten sich die Bewohner ein Community-Center mit Versammlungsraum und Kindergarten. Schon Anfang 2012 konnte mithilfe von deutschen Spendengeldern ein kleineres Niedrigenergiehaus in Kôriyama errichtet werden. Im Zuge der Rücksiedlung steht es inzwischen in Kawauchimura und dient 34

Kindern als Kindergarten. Bild: Community Center in Koriyama: „Nakayoshi-Kann (Das Haus der Freundschaft), Gesa Neuert

3. Das Great Forest Wall Projekt – ein alternatives Tsunamischutzprojekt in den Präfekturen Miyagi und Iwate:

Prof. Akira Miyawaki, ein weltweit renommierter Vegetationsbiologe, hat seit den sechziger Jahren wegweisend über die Bedeutung der in Japan heimischer Waldgesellschaften geforscht. Nach dem Tsunami suchte er die zerstörten Küstenabschnitte auf und beobachtete, dass verschiedene Baumarten der Kraft des Tsunami getrotzt haben. Nach Prof. Miyawakis Vorschlag werden nun Erdwälle errichtet, deren Fundamente zum Teil aus organischem Abfall und auch zerkleinerten Betonteilen bestehen. Die insgesamt zehn verschiedenen Baumarten werden in einem Tempel in Sendai zu Jungpflanzen herangezogen und auf den Erdwällen zusammen gepflanzt. Schon in 10 bis 20 Jahren sollen sie so einen optimalen Schutz vor einem Tsunami liefern. Die Energie der Wellen wird gemindert und das Wurzelwerk der Bäume bietet einen wirksameren Schutz für das Erdreich, als Betonwälle. In großen Aktionen wurden bereits über 60.000 Bäume gepflanzt,

"IHRE FREUDE IST MEINE FREUDE"

u.a. in Iwanuma in dem „1000 Jahre Hoffnung Park“, Arahama, Minamisôma und Ôtsuchi. Inzwischen unterstützt die Präfektur Miyagi die Errichtung solcher Wälle entlang der schon neu errichteten Betondeiche.

4. Der Wiederaufbau in Rikuzentakata, als ein Beispiel für viele Städte:

Das Wahrzeichen von Rikuzentakata ist die „Ippon Matsu“, die eine Kiefer, die als einzige von 70.000 Kiefern den Tsunami überstanden hat, und aufwendig mithilfe von japanischen Spendengeldern als Denkmal konserviert wurde. Bereits Ende 2013 hat Rikuzentakata als erste Stadt mit der staatlichen japanischen Wiederaufbau Agentur den Vertrag zur Neugestaltung geschlossen. Ein Berg wird 50 Meter abgetragen, das Erdreich mit einem futuristisch anmutenden Förderband über den Fluss in die Ebene transportiert, um dort die gesamte Fläche um zwölf Meter anzuheben. Auf dem abgetragenen Berg entsteht ein Neubaugebiet für Wohnhäuser, in der Ebene werden ein Geschäftsviertel und ein Gedenkpark, sowie ein Kiefernain und ein neuer Strand errichtet. Als Tsunamischutz wird entlang der Küste ein 12,5 m hoher Betondeich gebaut.

Rikuzentakata ist eine gigantische, aus staatlichen Geldern finanzierte Baustelle, die noch mindestens zehn Jahre in Betrieb sein wird. Nur am Rande dieser Fläche, auf kleinen Anhöhen, sind einige interessante Projekte mithilfe von Spendengeldern gebaut worden:

Z.B. die Regenbogenbibliothek auf dem Gelände eines zerstörten Shintôschreines, die ein beliebter Treffpunkt für Kinder und ehemalige Bewohner ist, und das „Minna no Ie“ – ein Projekt des bekannten japanischen Architekten Toyoo Itô, das gut von der Bevölkerung angenommen und ein Publikums magnet – vor allem bei ausländischen Besuchern geworden ist. Außerdem konnte Ende letzten Jahres die erste, und bisher einzige, städtische Wohnanlage mit 170 Sozialwohnungen in Rikuzentakata eingeweiht werden.

5. Bedeutung von Resilienz – am Beispiel der Bewohner von Ôtsuchi (Iwate):

Um eine solche Katastrophe verarbeiten zu können, verlangt es von den Menschen ein besonderes Maß an Resilienz – an Widerstandsfähigkeit. In der kleinen Stadt Ôtsuchi konnten wir erleben, wie mit Hilfe von Musik, alten traditionellen Tänzen sowie der Durchführung traditioneller Feste (Matsuri) der Lebenswille wieder erwachte.

Direkt nach dem Tsunami kamen die Kinder zusammen, um gemeinsam zu musizieren, denn Musikinstrumente waren unter den ersten Spenden, die an die neu errichteten Containerschulen gesendet wurden. Während überall in Japan die Feste wegen der vielen Getöteten ausfielen, führte die Stadt Ôtsuchi schon im Mai 2011 wieder Matsuri durch. Das Üben und Aufführen der traditionellen Tiger- und Hirschtänze stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Hoffnung auf einen raschen Wiederaufbau. Seit diesem Schuljahr erlernen alle Schüler der Stadt Ôtsuchi im Fach Heimatkunde die traditionellen Tänze.

Im September 2014 haben Schüler der Big Band des Engelbert Kämpfer Gymnasiums Lemgo vier Tage zusammen mit Schülern der Ôtsuchi High School geprobt und ein gemeinsames Konzert gegeben. Zum Abschluss erklang die „Ode an die Freude!“ Die Bewohner von Ôtsuchi waren begeistert und sie berichteten von ihrer Vision: Ôtsuchi soll sich zu einer bekannten Musikstadt entwickeln, in der Begegnungen von traditionellen Volkstanzgruppen, Musikwettbewerbe und Konzerte stattfinden. Sie hoffen, dass eine Musikschule und eine Konzerthalle gebaut werden können, für deren Planung der berühmte japanische Architekt Shigeru Ban im letzten Monat gewonnen wurde.

"IHRE FREUDE IST MEINE FREUDE"

Programm

„Ihre Freude ist meine Freude“

"Dies irae" aus dem Requiem
Wolfgang Amadeus Mozart

Begrüßung
Yasushi Fukagawa
Konsul und Leiter des Konsulats von Japan in Hamburg

"Lacrimosa" aus dem Requiem
Wolfgang Amadeus Mozart

Klavierkonzert Op. 16 1. Satz
Edward Grieg
Klavier: Eiko Okuno-Jürgensen

Symphonie Nr. 7 Op. 92 2. Satz
Ludwig van Beethoven

- Pause -

Bericht zur aktuellen Lage in der Katastrophenregion
Gesa Neuert

„Haru no umi“ (Meer des Frühlings)
Michio Miyagi
Solo-Flöte: Yumi Iizawa
Klavier: Makiko Eguchi

Violinkonzert Op. 64 1. Satz
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Violine: Marlene Ito (Berliner Philharmoniker)

Symphonien Nr. 9 Op. 125
4. Satz, „Ode an die Freude“
Ludwig van Beethoven
Sopran: Shihoko Kondo
Alt: Hitomi Kawai
Tenor: Yuta Sato
Bass: Tomohiro Takada (Opernhaus Kiel)

Ein großes Dankeschön an ...

... den NDR für die Bereitstellung des Rolf-Liebermann-Studios

... die ehrenamtlichen Musizierenden des Konzertes:

Johannes-Brahms-Chor Hamburg, Kanemaki-Chor-Hamburg e.V.,
Chorensemble Goethe
&
Mitglieder des Sinfonieorchesters

Dirigenten:
Kazuo Kanemaki und Masanori Hosaka

... japanbezogene Institutionen für einen finanziellen Beitrag

Deutsch-Japanischer Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima-Yukokai e.V.
Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover e.V.
Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein e.V.
Nihonjinkai Hamburg e.V.

... Deutsch-Japanische Gesellschaften für Infos zu Benefizveranstaltungen

DJG Braunschweig-Peine-Wolfsburg e.V.
DJG Bremen e.V.
DJG Lüneburg e.V.
DJG Oldenburg e.V.
DJG Osnabrück e.V.
DJG Winsen e.V.

Besuch von Konsul Fukagawa in Osnabrück

1. Berufsbildende Schulen am Schölerberg

Die Berufsbildenden Schulen (BBS) am Schölerberg in Osnabrück bestehen aus vier Schulformen: Berufsschule, Wirtschaftsgymnasium, Berufsfachschule und Fachoberschule mit insgesamt 2000 Schülern und 100 Lehrern unter der Leitung von Ewald J. Herkenhoff. Der Schulleiter und sein Team begrüßten am 10. Februar 2015 mit einer japanischen Flagge am Fahnenmast den Gast aus Hamburg.

Die BBS haben seit dem Jahr 2009 eine Partnerschaft mit der Tokushima Commercial High School in der Partnerregion des Landes Niedersachsen, der Präfektur Tokushima. Als einen der Väter dieser Partnerschaft kann man den ehemaligen Ministerpräsidenten Niedersachsen Christian Wulff bezeichnen, der das Augenmerk der Schulen auf die japanische Präfektur gelenkt hat. Der Kontakt zur Tokushima Commercial High School konnte durch den Beginn eines Austauschprogramms im Jahre 2011 intensiviert werden, nachdem 2009 die erste Delegation aus Japan nach Osnabrück kam. 2011, 2013 und 2014 besuchten deutsche Schüler Japan, 2013 kam es zu einem japanischen Besuch in Niedersachsen. Für 2015 ist erneut der Besuch einer japanischen Delegation geplant. Die BBS planen ihre Japanaktivitäten weiter auszubauen. Sie informieren andere Schulen über den Japanaustausch und wecken Interesse. Die Gestaltung einer gemeinsamen deutsch-japanischen Webseite und die Organisation eines Japantages an der Schule befinden sich in Planung.

Konsul Yasushi Fukagawa informierte sich über den Unterricht von 19 Schülern der BG14A6, die eine Präsentation über Bando und einen in Japan gedrehten Werbefilm vorstellten. Mit einem Blick auf die japanische Wirtschaft informierte der Konsul dann über aktuelle Ereignisse in Japan und stand den Schülern zu einem Gedankenaustausch bereit.

Der außergewöhnlich herzliche Empfang und das große Engagement der Schüler haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Zum Abschluss trug sich Konsul Fukagawa in das „goldene Buch“ der Schulen ein.



2. Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück

Am 10. Februar 2015 besuchte Konsul Yasushi Fukagawa die Forschungsstelle Japan der Universität Osnabrück, um sich bei der Leiterin Prof. Dr. Carmen Schmidt über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte zu informieren. Als universitäre Einrichtung besteht die Haupttätigkeit von Prof. Schmidt und ihren Mitarbeitern in der Erforschung und Publizierung neuer Erkenntnisse der Politik, Gesellschaft, Kultur, und Wirtschaft Japans. Die derzeitigen Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklungen des japanischen Parteiensystems, gesellschaftliche Ungleichheitsstrukturen ebenso wie soziale und politische Transformationsprozesse durch Globalisierung und Post-Modernisierung.

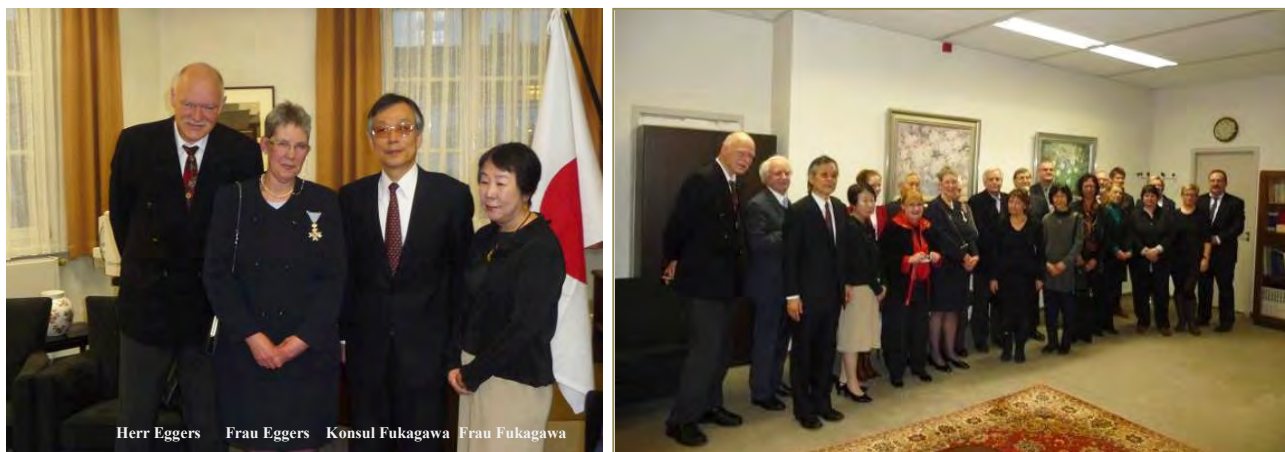
Konsul Fukagawa nutzte die Gelegenheit außerdem für einen Höflichkeitsbesuch bei Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Vizepräsidentin der Universität Osnabrück. Die Universität unterhält eine Vielzahl von Kontakten zu japanischen Universitäten.

Die Partneruniversitäten der Universität Osnabrück in Japan

Name	Ebene	Seit wann	Inhaltliche Schwerpunkte
Yokohama National University	Hochschulebene	1999	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, Mitarbeiteraustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Waseda University	Fachbereichsebene (Rechtswissenschaften)	2011	Studierendenaustausch
Osaka Prefecture University	Hochschulebene	2013	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Kobe University	Fachbereichsebene (Rechtswissenschaften)	2014	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Hitotsubashi University	Hochschulebene	1998	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Doshisha University	Institutsebene (Institut für Sport und Bewegungswissenschaften)	2013	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Hiroshima University	Hochschulebene	2004	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, Mitarbeiteraustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Chuo University	Hochschulebene	1998	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben
Bunkyo University	Fachbereichsebene (Sozialwissenschaften)	2011	Studierendenaustausch, Dozentenaustausch, gemeinsame Projekte/Vorhaben

Verdiente Auszeichnung für Helga Eggers

Am 3. November 2014 wurde Helga Eggers von Seiner Majestät Kaiser Akihito zur Trägerin des Ordens „Order of the Sacred Treasure, Gold and Silver Rays“ ernannt.



Die Überreichung des Ordens fand am 29. Januar 2015 an ihrer Wirkungsstätte in den Räumlichkeiten des Konsulats am Rathausmarkt statt. Helga Eggers wurde für ihre langjährige und überragende Mitarbeit geehrt. An der Feier nahmen viele Weggefährten teil, die sie mehr als dreieinhalb Jahrzehnte im Generalkonsulat begleitet haben. 16 Generalkonsuln und Leiter hat sie in ihrer Dienstzeit betreut. Nach der Laudatio, in der Consul Fukagawa ausführlich auf ihre Verdienste einging, überreichte er den Orden. In ihrer eloquenten Art bedankte sich die neue Ordensträgerin für diese Auszeichnung. Die Gäste hatten beim anschließenden Empfang Zeit für Gespräche

Wir gratulieren auf das Allerherzlichste!



Kirschblütenfeuerwerk über der Außenalster

Am Freitag, dem 22. Mai 2015 ab ca. 22:30 Uhr
Veranstalter: Der japanische Verein Nihonjinkai e.V.

In eigener Sache

Der dem Parlament vorliegende Haushaltsentwurf für das Fiskaljahr 2015 sieht die Neueinrichtung eines Japanischen Generalkonsulates in Hamburg vor. Eine weitere Voraussetzung ist die Verabschiedung eines entsprechenden Gesetzes über die Einrichtung japanischer Vertretungen im Ausland, welches ebenfalls vom Parlament genehmigt werden muss. In diesem Gesetz werden die weiteren Bestimmungen für die neue Vertretung geregelt.

Schulen aus Kiel und Kobe leisten Beitrag zur Völkerverständigung

Im nächsten Jahr kann die Humboldt-Schule Kiel offiziell ihre 10-jährige Schulpartnerschaft mit der Hyogo Prefectural International High School feiern, doch diese Kontakte blicken auf eine viel längere Geschichte zurück.

Bereits seit 1995, mit der Einrichtung des Japanisch-Unterrichts an der Humboldt-Schule Kiel auf Initiative des damaligen Schulleiters, Dr. Hans-Michael Kiefmann, bestehen intensive Kontakte zur zunächst privaten Ashiya Minami High School, die 2002 zur Hyogo Prefectural International High School (HIS) wurde.

So reisten noch im selben Jahr die ersten fünf deutschen Schülerinnen nach Kobe und initiierten hiermit den bis heute andauernden regelmäßigen Schüleraustausch.

Eine im Jahr 1997 vom damaligen Gouverneur der Präfektur Hyogo, Toshitomi Kaihara, sowie der damaligen Ministerpräsidentin Heide Simonis unterzeichnete Denkschrift über die wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit beider Länder legte den offiziellen Grundstein zur Partnerschaft zwischen beiden Schulen.

Diese wurde dann im Jahr 2006 auf eine noch tragfähigere Basis gestellt: Beim Besuch von Ministerpräsident Peter Harry Carstensen im Jahr 2006 in Kobe unterzeichneten der deutsche Schulleiter, Dr. Kiefmann, und sein damaliger japanischer Kollege, Noboru Okubo, einen offiziellen Schulpartnerschaftsvertrag. Zu diesem Zeitpunkt hielten sich auch Kieler Schüler und ihre Japanisch-Lehrerin, Katrin Bonn, in Kobe auf und nahmen an den Feierlichkeiten teil.

Insgesamt haben seit 1995 mehr als 150 Schülerinnen und Schüler beider Schulen am Schüleraustausch teilgenommen.

Alle zwei Jahre reisen Schülerinnen und Schüler der Japanisch-Kurse der Humboldt-Schule nach Kobe, um dort für ca. 10 Tage in Gastfamilien zu wohnen und mit den japanischen Gastgeschwistern zusammen das Familienleben und den Schulalltag zu erleben, aber auch um Ausflüge in die Kansai-Region zu unternehmen und ihre Sprachkenntnisse auszubauen. Insgesamt haben bereits 70 Mädchen und 25 Jungen aus Kiel Kobe besucht.



Vom 22. Mai bis 1. Juni 2014 besuchte wieder eine Gruppe von Humboldt-Schülern zusammen mit Katrin Bonn die Partnerschule und erlebte einen unvergesslichen Aufenthalt.

Im Gegenzug kommen ebenfalls alle zwei Jahre Schülerinnen und Schüler der japanischen Partnerschule nach Kiel. Durch die Unterbringung in Gastfamilien und die Teilnahme am Unterricht der Humboldt-Schule in Kiel sowie Ausflüge in Schleswig-Holstein und nach Hamburg werden die Teilnehmer mit Land und Kultur vertraut gemacht. 2013 war der Empfang bei Ministerpräsident Torsten Albig ein Höhepunkt im Besuchsprogramm. Insgesamt besuchten bereits 70

Mädchen und fünf Jungen aus Japan die Humboldt-Schule. Bereits im Juli 2015 werden die nächsten Gäste aus Japan in Kiel erwartet.

Die Schulleiterin der Humboldt-Schule, Dagmar Vollbehr, betont: „Unsere Schulpartnerschaft hat in den letzten zehn Jahren vielen japanischen und deutschen Schülern die Chance eröffnet, eine andere Kultur auf einem fernen Kontinent kennen zu lernen. Durch diese Begegnungen kann sich ein tiefes Verständnis für das Fremde und Unbekannte entwickeln, das zugleich auch zu einem weiterentwickelten Selbstbewusstsein führt. Dieser direkte Kontakt von Jugendlichen ist somit ein außerordentlich wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung.“

Und die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler berichten von unvergesslichen Erlebnissen und freundschaftlichen Kontakten, die oft auch noch Jahre nach dem Schüleraustausch Bestand haben.

Katrin Bonn, Humboldt-Schule Kiel, Lehrkraft für Japanisch

Japanisch- Redewettbewerb 2015

zur Förderung des Japanisch Lernens in der Bundesrepublik Deutschland,
ausgetragen von der Botschaft von Japan in Berlin
in Kooperation mit dem Japanisch-Deutschen Zentrum Berlin (JDZB),
dem Japanischen Kulturinstitut Köln (JKI), der Non-Profit-Corporation BIG-S International,
der Gesellschaft zur Förderung des Japanisch-Deutschen Austausches
sowie mit freundlicher Unterstützung von All Nippon Airways (ANA),
der All Japan Association for Preservation and Inheritance of Traditional Culture,
der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V., AV Edo-Rhenania zu Tokio
Osaka Juku, Panasonic Deutschland und RapportStyle

Der Wettbewerb findet in zwei Stufen statt:

1. Stufe: Einreichung der japanischen Rede in schriftlicher Form (dient der Vorauswahl für die zweite Stufe)

2. Stufe am 14. Mai 2015 um 14:00 Uhr in Berlin:

freie Rede (4 bis 5 Minuten) und Q&A auf Japanisch

Teilnahmebedingungen:

Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland, Mindestalter 20 Jahre

Bisheriger Aufenthalt in Japan für Gruppe A: 0-90 Tage, für Gruppe B: 91 Tage bis max. 12 Monate

Die Sieger aus beiden Gruppen bekommen einen Flug nach Japan und einen JR-Rail-Pass für zwei Wochen,
die Zweit- und Dritt-Platzierten wertvolle Sachpreise; alle Teilnehmer in der Endausscheidung erhalten kleine Geschenke.

Weitere Teilnahmebedingungen und Informationen über den Ablauf finden Sie auf der Seite der Japanischen Botschaft in
Berlin: <http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/AusschreibungRedewett2015.pdf>

„Auf Wiedersehen, Herr Ichihara!“

Nach langjährigen Aufenthalten in Wien und Belgrad erreichte Tatsuhiko Ichihara im Februar 2012 Norddeutschland. Zum ersten Mal wurde ihm der Bereich Kultur zugeteilt, kurz nach seiner Ankunft übernahm er dazu die Position der stellvertretenden Leitung des Konsulates. In Kombination mit der damals bevorstehenden Umstrukturierung der hiesigen japanischen Auslandsvertretung stellte es eine äußerst große Herausforderung dar, der er sich mit unvergleichbarem Arbeitseinsatz stellte. Wer in den letzten drei Jahren mit dem Konsulat in Verbindung trat oder zusammenarbeitete, kam eigentlich nicht an diesem Konsul vorbei. Hoffentlich nimmt er trotz seiner arbeitsintensiven und gut gemeisterten Aufgaben auch schöne Eindrücke und Erinnerungen aus der Hansestadt mit nach Japan. Es ist schade, dass die zeitlichen Umstände ihm das Schreiben seiner Abschiedsworte nicht gestattet haben, Sie hätten sich darüber gefreut. Wir wünschen ihm alles Gute.

Wenn einer eine Reise tut...

Als wir die Einladung bekamen, an einer Japan-Reise der Jetro in einer größeren Gruppe von internationalen Einkäufern teilzunehmen, war dies für uns ein Experiment.

Unsere kleine Handelsfirma FoodConnection ist spezialisiert auf die Belieferung der Sterneköche mit ausgefallenen Spezialitäten. Wir waren daher sehr gespannt, ob wir mittelständische Produzenten, die zu uns passen könnten, auch wirklich kennenlernen würden. Doch Japan hat davon einige zu bieten und, wie sich herausstellte, die ist japanische Außenhandelszentrale Jetro sehr gut darin, solch kleine Spezialitätenhersteller zu finden und zu motivieren, ihrerseits an den Jetro-Veranstaltungen teilzunehmen.

Und so haben wir einige tolle Firmen kennengelernt und sogar auch besuchen können: Zum Beispiel ein traditioneller Hachio-Miso-Hersteller, kleine Sojasaucen-Hersteller, Mandarinen- und Melonenspezialisten.



Was uns begeistert hat, war die Hingabe, mit der viele Produzenten an ihren Produkten feilen. Diese Perfektion der Japaner ist ganz besonders offenkundig in Sachen Obst und Gemüse. Wie beim Weinbau an der Mosel wachsen die Mandarinensträucher auf recht steilen Hängen und haben eine perfekte Sonneneinstrahlung, sind aber auch schwer zu ernten. Damit nicht genug: Es sollen die besten Mandarinen werden. Dazu gehen die Japaner wirklich große Umwege: Statt sich über Regen zu freuen, wird der Boden unter den Sträuchern komplett mit weißer Folie ausgelegt; Sie hält das Regenwasser ab und reflektiert die ohnehin schon üppig scheinende Sonne nochmal. Unter der Folie ist am steilen Hang ein komplettes Bewässerungssystem angebracht, um genau die gewünschte Menge Wasser zur perfekten Tageszeit ausbringen zu können. Das, was dabei herauskommt, sind die süßesten Mandarinen, die man sich vorstellen kann, und die liefern dann, nach der unglaublich aufwändigen Herstellung einen perfekten Saft, den uns die Sterneköche aus den Fingern reißen!



Auch das Rahmenprogramm war sehr interessant, so wurden wir z. B. ins Innere des Tsukiji-Marktes, dem größten Fischumschlagsplatz der Welt mit den berühmten Thunfisch-Versteigerungen, geführt. Dies ist für normale Touristen unmöglich und wurde für uns von der Jetro speziell organisiert, inklusive einer Diskussionsrunde mit dem Marktmanagement, was nach der Fukushima-Katastrophe sehr aufschlussreich war.

Die Organisation war sehr straff, aber dadurch auch perfekt. Die bei größeren Gruppen häufig auftretenden Wartezeiten wurden so weitestgehend vermieden.

Die Qualität der Dolmetscher(Innen) war sehr gut und trug maßgeblich

zum Gelingen der Reise bei.

Die Mitreisenden waren auch eine Bereicherung, denn die meisten sind im gleichen Metier tätig, und der Austausch von Erfahrungen, gute und schlechte, kann sehr hilfreich sein.

Die Freizeit war meist knapp bemessen, dafür sorgte aber die Jetro dafür, daß man häufig mitten in einer Stadt unterkam und so kaum Zeit verlor beim Transport hin und zurück zum Hotel.

Als Fazit kann ich die Teilnahme an einer solchen Reise uneingeschränkt empfehlen und würde mich jederzeit freuen, selber wieder teilnehmen zu dürfen.

Mit freundlicher Erlaubnis von Jean Luc Oosting, FoodConnection, Reinbek, und der Jetro

Informationen zur Firma:

Das Unternehmen FoodConnection wurde 2003 von Mariele und Jean Luc Oosting gegründet und ist heute einer der führenden Qualitätslieferanten der Topgastronomie in Deutschland mit weiteren Kunden in Österreich, Benelux und der Schweiz.

„Wir sind persönlich begeistert von der japanischen Eß-Kultur und –Tradition und wollen diese Begeisterung auch an unsere Kunden weitergeben. Daher bietet unser Sortiment eine Vielzahl an japanischen und insbesondere auch ausgefallenen japanischen Spezialitäten (neben anderen Produkten wie altes Getreide, seltene Gemüse und Kräuter). Unsere Kunden in der Topgastronomie sind sehr an japanischer Küche interessiert, weil die Produktqualität anerkanntermaßen sehr hoch ist - und man viel Geschmack mit wenig Kalorien transportieren kann, durchaus bedeutsam im Rahmen eines vielgängigen Menüs. Die japanischen Produkte werden daher auch in Kombination mit europäischen Zutaten eingesetzt, beispielsweise um den berühmten Umami-Geschmack zu transportieren“, so die Eigendarstellung des Unternehmens.

Informationen zum Unternehmen finden Sie auch unter: www.foodconnection-shop.de

Reisen Hamburg 2015



Die REISEN Hamburg ist die größte Messe für Urlaub, Caravanning, Outdoor und Rad im Norden Deutschlands. Sie fand vom 4. bis 8. Februar 2015 auf dem Hamburger Messegelände statt. Rund 900 Aussteller präsentierten eine Fülle von attraktiven Programmen für Ferien und Freizeit. Rund 70 000 Besucher informierten sich über neue Reiseziele und ließen sich in Urlaubsstimmung versetzen. Die Japan National Tourism Organization war zusammen mit der All Nippon Airways (ANA) in Halle B7 mit einem Informationsstand vertreten.

Japan ist schon lange ein beliebtes Reiseziel für Besucher aus Europa. Das Land bietet für jeden etwas: Von Tradition bis Hypermodern, von Stille bis zum schrillen Trubel der

Megametropolen. Kulturinteressierte, Feinschmecker, Modebegeisterte, Luxus-Fans, Backpacker, Outdoor-Sportler - jeder findet hier etwas nach seinem Geschmack.

Göttinger Firma Sartorius verkauft Sparte an Minebea

Die Göttinger Sartorius AG, ein international führender Labor- und Pharmazulieferer, hat die Sparte „Industrial Technologies“ (Intec) an den japanischen Minebea-Konzern (51%) und die Development Bank of Japan (49%) für 90 Mio. € mit Wirkung vom 6. Februar 2015 verkauft. Intec stellt Mess- und Kontrolltechnik wie Waagen und Metalldetektoren her und zählt die Nahrungsmittel-, Chemie- und Pharmaindustrie zu den Hauptkunden. Die Arbeitsverträge der insgesamt 698 Intec-Mitarbeiter, 350 in Deutschland und 170 am Unternehmenssitz in Hamburg bestehen auch nach dem Verkauf weiter, das bisherige Management bleibt in seiner Funktion.

Ein Konsul und zwei Bürgermeister begrüßen das japanische „Jahr des Schafs“

Die Deutsch-Japanische-Gesellschaft (DJG) Hannover hat mit rund 200 Gästen das „Jahr des Schafes“, letztmalig im Bankettsaal des Maritim Grand Hotels, begrüßt. „Wir müssen uns eine neue Heimat suchen“, bedauerte Dr. Susanne Schieble, Präsidentin der DJG, diesen Umstand, denn das Maritim Grand Hotel wird Ende des Jahres aufgrund von Sanierungs- und Umbauarbeiten geschlossen. Schieble betonte die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit und versicherte, dass die DJG Hannover mit „Beharrlichkeit und Besonnenheit, für die das Schaf symbolisch steht“, die kommenden Aufgaben angehen werde.

Bürgermeister Thomas Herrmann würdigte die völkerverständigende Arbeit, die die DJG Hannover seit über 25 Jahren leiste, und hob die Wichtigkeit dieser Arbeit besonders im Jahre 2015 hervor, in dem sich der Atombombenabwurf auf Hannovers japanische Partnerstadt Hiroshima und auf Nagasaki zum 70. Mal jährt. Der eigens aus Hamburg angereiste japanische Konsul Yasushi Fukagawa machte Hoffnung darauf, dass das Konsulat in Hamburg wieder in ein Generalkonsulat umgewandelt werde und verabschiedete sich zugleich von den zahlreichen Gästen. Nach knapp zwei Jahren kehrt er nach Japan zurück. In Hannover sei er besonders gern, man fühle sich gleich wohl, erklärte der Konsul, was für viel Applaus unter den Gästen sorgte, unter denen auch Bürgermeisterin Regine Kramarek war.



Ein buntes und vielfältiges Kulturprogramm rundete das gelungene Fest ab. Die Trommelgruppe Nanami Daiko wirbelte mit zehn Trommlerinnen über die Bühne und ließ die Luft vibrieren. Die beiden Sopranistinnen Tanja Lea Eichler und Yoshiko Hirschfeld-Ikeshiro sorgten mit ihren großartigen Stimmen für einen würdigen Rahmen. Beim „Duetto buffo di due gatti“ von Rossini duellierten sie sich als konkurrierende Katzen, was für manches Schmunzeln unter den Gästen sorgte. Eichler führte auch das Jazz-Trio an, das mit leichten Klängen das Fest musikalisch abrundete. Keramik vom Ehepaar Kenji und Noriko Kamino und Kimonostoffe von Hans-Heinrich Kloodt repräsentierten traditionelle Handwerkskunst im Foyer des Hotels.

Mit dem zu Neujahr traditionellen Sake-Fass-Anstich, der einen für langes Leben sorgenden Sake versprach, klang das Neujahrsfest der DJG Hannover aus.

Ausstellung „unseen / unscene“

Der Kunstverein Wolfenbüttel präsentierte vom 18. Januar bis zum 22. Februar 2015 die Ausstellung "Nicht zu sehen / nicht in Szene gesetzt" von Youki Hirakawa. Mit Videoinstallationen und Fotoarbeiten versucht der Künstler das Phänomen des Erkennens darzustellen. Am 18. Januar eröffnete Konsul Yasushi Fukagawa die Ausstellung mit Günther Langer, 1. Vorsitzender des Kunstverein Wolfenbüttel und Heinz-Rainer Bosse, stellvertretender Bürgermeister von Wolfenbüttel. Die Ausstellung wurde begleitet mit verschiedenen Führungen, Vorträgen und Präsentationen. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf folgender Homepage: <http://www.kunstverein-wf.de>

Altjapanische Tuschmalerei im Rellinger Rathaus

Etwa 100 Gäste besuchten die Vernissage der Ausstellung von Miwako Ando und ihren SchülerInnen

Die Technik erfordert höchste Konzentration. „Gemalt wird mit Tinte auf sehr saugfähigem Papier. Man darf nicht zu schnell und nicht zu langsam sein, sonst kleckert es“, erläutert Sebastian Graetz. Der 27-jährige Psychologiestudent lernt seit drei Jahren die Suibokuga, die altjapanische Tuschmalerei. Seine Lehrerin Miwako Ando zeigt zurzeit in der Rellinger Rathaus-Galerie 20 Schüler- und 32 eigene Werke. Die eine Hälfte ihrer ausgestellten Bilder entstand in Tuschmalerei, die andere Hälfte in Kalligrafie und Seidenmalerei.



Miwako Ando vor einem ihrer Tuschmalerei-Bilder mit dem Titel »Berg und Kranich«. ©Frank/kommunikateam

Die Motive sind auf Wesentliches reduziert: zwei Bambusstäbe neben einzelnen Zweigen und Blättern, ein mit wenigen Strichen angedeutetes aufbäumendes Pferd, weiße und rote Blüten auf einem ziselierten Ast vor einem gleichmäßig silberfarbenem Grund. „Das Wesen eines Gegenstandes lässt sich in wenigen verkürzten Pinselstrichen verdichten“, erläutert Ando auf ihrer Internet-Seite www.miwako.de



©Frank/kommunikateam

Der Kontrast von Schwarz und Weiß in verschiedenen Abstufungen bestimmt die Werke. Die Sumi genannte Tinte wird dazu in vier Graustufen abgetönt und mit unterschiedlich nassem Pinsel auf das Papier namens Washi aufgetragen. Selten taucht ein einzelner Farbton als Akzent auf. Mit Bedacht platzieren die Künstler zudem rote quadratische Namenssiegel. Deren Motiv, vergleichbar einem Passepartout. Ando erläutert: Die weißen Flächen sind wichtige Bestandteile des Bildes, die es beleben. Suibokuga werde daher als „Kunst der weißen Leere“ bezeichnet.

Bei der Vernissage mit rund 100 Gästen erläuterte Miwako Andos Tochter Keiko Ando die Schwierigkeit der Kunst: „Es geht erst darum, das aufrechte Sitzen zu lernen, die Pinselhaltung, das Atmen, die Konzentration. Jeder Strich ist unwiederbringlich“, sagte sie. Graetz ergänzte im Gespräch: „Wenn man gut malen will, ist man gezwungen, an nichts anderes zu denken.“ Das Einüben dieser Ruhe mache für ihn das Faszinierende dieser Kunst aus.

Ähnlich minimalistisch und eindringlich wie die Bilder wirkte die musikalische Eröffnung der Vernissage. Akiko Kataoka aus Hamburg trug in einem lautmalerischen und zugleich erhabenen Querflötenspiel ein traditionelles Stück für die japanische Bambusflöte vor: „Tsuru-no-Sugomori“ („Kraniche“). Naoko Yamamoto begleitete sie bei dem Frühlingslied „Haru no Umi“ am Flügel.

Konsul Yasushi Fukagawa, Leiter des japanischen Konsulats in Hamburg, dankte der Gemeinde für die Räumlichkeiten der Ausstellung. Marianne Stock, Vorsitzende des Kulturausschusses, begrüßte Vertreter der in Rellingen ansässigen Firma Yamaha.

Miwako Ando hat in der japanischen Kaiserstadt Kyoto Textil-Design studiert. 1971 kam sie nach Deutschland und nahm in Hamburg ein Studium der Bildenden Kunst auf. Bis heute lebt und lehrt sie in der Hansestadt, wie der Großteil ihrer Schüler. Einige reisen aber auch aus Bremen und Osnabrück zu den Arbeitstreffen in Andos Wohnung, in der Sprachschule Rothenbaumchaussee oder in der Volkshochschule Norderstedt an.

Diese Ando-Schüler stellen neben der Künstlerin selbst im Rellinger Rathaus, Hauptstraße 60, ihre Werke aus: Shino Nakashima, Sebastian Graetz, Anja Brüninghaus, Alexandra Krah, Barbara Kiefer, Marthe Oldendorf, Anja Beutler und Petra Plate.

Die Ausstellung läuft bis Freitag, 24. April 2015. Sie ist montags bis freitags von 8.30 bis 13 Uhr und dienstags zusätzlich von 14 bis 18 Uhr geöffnet.



Hinamatsuri 2015

Nach einem langsam beginnenden Zulauf fanden etwa 1000 Besucher unterschiedlichster Altersklasse den Weg in das Museum für Völkerkunde an der Rothenbaumchaussee. Auch dieses Jahr war die Vielseitigkeit des Veranstaltungsangebotes gewährleistet. Besonders groß war der Besucherandrang bei den Vorträgen zur japanischen Kampfkunst, woraufhin der Vortragende Karsten Helmholz spontan einen weiteren Vortrag vorschlug, der dankend angenommen wurde. Nach der Eröffnung durch Konsul Fukagawa und einer musikalischen Koto-Darbietung, tummelten sich die Besucher ebenso bei dem Stand mit Comics und Mangas von Hummel Comics, nahmen an Workshops mit Mangas zeichnen, traditionelle Kalligrafie, Kamishibai & Yubinuki, Shogi und verschiedenen interessanten, vor allem zeitgenössischen Vorträgen teil. Vor dem Showlaufen konnte man sich mit Sushi und anderen japanischen Köstlichkeiten stärken. Alles in allem, wieder ein gelungenes Fest!



DJW 日独産業協会
Deutsch-Japanischer Wirtschaftskreis

Deutsch-Japanische Jobbörse

Großer Stellenangebots- & Kandidatenpool

UNTERNEHMEN

- Kostenlose Schaltung von Stellenanzeigen
- Nutzung unseres deutsch-japanischen Online-Kandidatenpools
- Matching von Kandidaten mit Ihrem Stellenangebot (nach Rücksprache)
- Vermittlung qualifizierter Mitarbeiter mit Japan Know-how!

STELLENSUCHENDE

- Kostenlose Aufnahme des CV in die DJW-Datenbank
- Schaltung von anonymisierten Stellengesuchen
- Onlineauswahl japanbezogener Stellenangebote
- Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

KOSTENLOS
FÜR DJW-MITGLIEDER

Graf-Adolf-Straße 49
40210 Düsseldorf, Deutschland
Tel.: +49 (0)211 - 99 45 91 91
Fax: +49 (0)211 - 99 45 92 12

info@djw.de
www.djw.de

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Winsen/Luhe	www.djg-winsen.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org